

dius Tschudi (1505-1572)¹⁸. Von einer Handschrift aus Salem und zwei Handschriften aus Ottobeuren wissen wir, dass sie verloren sind¹⁹.

Der wichtige Konstanzer Codex, bei dem es sich allerdings um eine Sammelhandschrift handelt, die neben der Chronik auch Schriftstücke über das Basler Konzil (1431-1449) enthält, ist seit dem ausgehenden 15. bzw. dem 16. Jahrhundert im Besitz der Stadt Konstanz nachweisbar. Er liegt noch heute im Rosgartenmuseum. Dass die Handschrift bereits in den 70er Jahren des 15. Jahrhunderts in Konstanz greifbar gewesen sein muss, geht aus einem Reisebericht hervor, den Hans von Waltheim aus Halle a. d. Saale verfasste. Er unternahm 1474/75 eine Pilgerfahrt nach Südfrankreich, die ihn u. a. auch durch Konstanz führte. Dort wurde ihm ein illustriertes handschriftliches Exemplar der Konzilschronik zugänglich gemacht. Es dürfte sich dabei um die Konstanzer Handschrift gehandelt haben. Der Codex wurde jedenfalls unter der Aufsicht des Stadtschreibers verwahrt und Waltheim zur Ansicht ausgehändigt. Er war also im Besitz der Stadt. Das „buch“, von dem Waltheim spricht, galt offenbar bereits als exklusives städtisches Geschichtsdokument²⁰.

Die seit 1935 in der New York Public Library verwahrte (ehemals) Aulendorfer Handschrift dürfte mit der Bibliothek des um 1480 amtierenden Konstanzer Domherrn Hans von Königsegg nach Aulendorf

18) Vgl. Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Gallen, Bd. 1, Abt. IV: Codices 547–669, bearb. von Beat Matthias SCARPATETTI (2003) S. 299-301.

19) Vgl. MATTHIESSEN, Ulrich Richentals Chronik (wie Anm. 6) S. 101 und 401-404 und Thomas Martin BUCK, Der Codex Salemitanus. Rekonstruktion einer verlorenen Richental-Handschrift, in: DERS. (Hg.), Quellen, Kritik, Interpretation. Festgabe zum 60. Geburtstag von Hubert Mordek (1999) S. 247-278.

20) Vgl. Friedrich Emil WELTI, Hans von Waldheims Reisen durch die Schweiz im Jahre 1474, Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern 25 (1920) S. 89-154; Albert WERMINGHOFF, Das oberbadische Land im Pilgerbuche des Hans von Waltheim aus den Jahren 1474/75, ZGORh 76 (1922) S. 71-83, hier S. 77 f.; Werner PARAVICINI, Hans von Waltheim, pèlerin et voyageur, Provence Historique 61 (1991) S. 433-464, S. 456 f.; DERS. (Hg.), Europäische Reiseberichte des späten Mittelalters. Eine analytische Bibliographie. Teil 1: Deutsche Reiseberichte, bearb. von Christian HALM (1994) S. 171-174 Nr. 73 sowie Thomas Martin BUCK, Von Konstanz über Aulendorf nach New York. Zur Text- und Rezeptionsgeschichte einer oberschwäbischen Richental-Handschrift, Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung 125 (2007) S. 3-19, hier S. 4 f. Vgl. zur Handschrift auch Bernd KONRAD, Rosgartenmuseum Konstanz. Die Kunstwerke des Mittelalters. Bestandskatalog, bearb. von DEMS. (1993) S. 96-103 und DERS., in: Buchmalerei im Bodenseeraum 13. bis 16. Jahrhundert, hg. von Eva MOSER (1997) S. 290 f. (KO 44).